

## Auch heiße Eisen anpacken

### Neuer Eurodistrictsrat tagte

VON UNSERER MITARBEITERIN  
ANNETTE MAHRO

SAINT-LOUIS. Der Rat des trinationalen Eurodistricts Basel (TEB) strebt langfristig mehr Kompetenzen an. Sein neuer Prsident Jean-Marie Zoell, der das Gremium am Freitag erstmals in das Rathaus von Saint-Louis eingeladen hatte, wünscht sich zudem eine effektivere Arbeitsweise. Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand hofft er in seiner einjährigen Amtszeit bis Anfang 2010 zu verbessern. Den 50-köpfigen Districtsrat und den mit 24 Mitgliedern besetzten Vorstand prsidentieren derzeit mit dem Saint-Louiser Maire Jean Ueberschlag und seinem Stellvertreter zwei Franzosen, die ohnehin nahe zusammenarbeiten.

Gegenüber dem Vorstand als Exekutive hat der Districtsrat bisher nur beratende Funktion. Darüber nachzudenken, ob nicht auch langfristig mehr Entscheidungskompetenz anzustreben sei, forder-

te in Saint-Louis der in der jüngsten Sitzung neu gewählte erste Stellvertreter Zoells, Heinrich Ueberwasser. Der neue Prsident der Regiokommission im Basler Großen Rat ersetzt hier wie dort das ausgeschiedene Mitglied Hermann Amstad, der dem Rat des trinationalen Eurodistricts 2007 als erster Prsident vorgestanden hatte. Jean-Marie Zoell rief alle Mitglieder auf, über die Verbesserung der internen Abläufe nachzudenken.

Während Ueberwasser als erstes Ziel für die Vertreter der drei Länder formulierte, es gelte mehr und mehr vom nationalstaatlichen zum regionalen Denken kommen und grenzüberschreitende Solidarität zu üben, regte Jean-Marie Zoell auch einen offensiveren Umgang mit strittigen Themen an. Man müsse auch heiße Eisen anpacken, innerhalb des Districtsrats aber jeweils zu einem Konsens finden. Drei aktuell offene Dossiers, die Fluglrmproblematik am Euro-Airport, die Schrottverwertung in Birsfelden und die Suche nach einem Endlager für radioaktive Abfälle in der Schweiz, wurden allerdings auf die nächste Plenarversammlung des Gremiums im Juni vertagt.

---

#### Lusche warnt vor Erwartungshaltung

Zoells Amtsvorgänger, der Lörracher CDU-Landtagsabgeordnete Ulrich Lu-

sche, mahnte in puncto heißer Eisen indes an, die Dinge weiterhin realistisch zu sehen. Er erinnerte Districtsrat und TEB insgesamt an die bisher fehlenden hoheitlichen Kompetenzen: „Wir sollten keine Erwartungshaltung aufbauen, die wir am Ende nicht einhalten können.“

Auch wenn das Einwerben von Fördermitteln aus dem EU-Interreg-Programm ausdrücklich nicht die Hauptaufgabe des TEB sein soll, herrscht immerhin hier weitgehend Einigkeit. In Saint-Louis berichtete TEB-Geschäftsführer Frédéric Duvinage jetzt aus dem Stand des aktuellen Interreg IV-Antrags zur Optimierung des grenzüberschreitenden öffentlichen Nahverkehrs und Stärkung der kombinierten Mobilität mit dem Schwerpunkt Basel – Allschwil – Hegenheim – Saint-Louis. Dabei geht es um die Erhebung und Auswertung von Daten auf der Grundlage des Gesamtverkehrsmodells (GVM) des Kantons Basel-Stadt. Optimiert werden sollen die Nahverkehrsnetze von S-Bahn, Tram und Bus inklusive ihrer Haltepunkte sowie Parkplätze für Autos und Fahrräder. Insgesamt sind für das Projekt Kosten von 465 000 Euro veranschlagt.